

später als Herzog mit Jutta, von der eine frühverstorbene Tochter Uda bekannt ist⁸⁵.

Wahrscheinlich hat die angebliche Ehe Herzog Konrads von Schwaben mit Jutta aber überhaupt nicht stattgefunden. Sie wird zwar in der Literatur – meist ohne quellenmäßigen Beleg und oft ohne Fragezeichen – aufgeführt, doch keineswegs bewiesen⁸⁶. Lediglich in einer fast nur paläographisch lesbaren Kopie der maschinenschriftlichen Dissertation von Irm-

⁸⁵) Dieser Weg ist aus folgenden Gründen versperrt: Wie sich aus späteren Beobachtungen ergeben wird, hat Richlint ihren Gemahl wahrscheinlich überlebt. Dieser wird dann also nicht erneut haben heiraten können. Auch die umgekehrte Lösung (1. Ehe Jutta, 2. Ehe Richtlint) scheidet aus; denn Jutta kann frühestens 975 (Beginn des Episkopats von Willigis, vgl. unten bei Anm. 88) gestorben sein, vor 983 (Herzogserhebung Konrads) ist aber bereits die Geburt von zwei Enkeln Konrads aus der Ehe mit Richlint anzunehmen, wie oben gezeigt wurde.

⁸⁶) Isenburg-Freytag, Stammtafeln (wie Anm. 77) Tafel 4 nennen Jutta als Gemahlin Herzog Konrads und Mutter Herzog Hermanns ohne jedes Fragezeichen. Schmid, Öhningen, S. 85 spricht vorsichtig von Herzog Konrad von Schwaben, „der eine Gemahlin namens Jutta gehabt haben soll“ und verweist auf Kimpen und Keller. Für Emil Kimpen, Zur Königsgenealogie der Karolinger- bis Stauferzeit, ZGORh 103 (1955) S. 65 steht fest: „Seine bisher unbekannt gebliebene Gattin hieß Jutta ...“. Die angegebenen Gründe halten aber einer strengen Prüfung nicht stand. Vgl. unten Anm. 90. Keller, Einsiedeln (wie Anm. 69) S. 63 Anm. 99 gibt die Nachricht, daß „die Gemahlin Herzog Konrads Judith oder Jutta hieß“ ohne Beleg; S. 108 Anm. 81 desgleichen, aber vorsichtig abgeschwächt: „wohl“. Hlawitschka, Anfänge (wie Anm. 47) S. 65 Anm. 66 verweist auf W.K. Prinz zu Isenburg, Die Ahnen der deutschen Kaiser, Könige und ihrer Gemahlinnen (1932) Tafel 4–6. Dieser seinerseits nennt als Beleg zu Nr. 5/4–5 Christoph Friedrich Stälin, Wirtembergische Geschichte 1 (1841) S. 467 (dort wird aber nur Herzog Konrad von Schwaben behandelt, von dessen angeblicher Frau Jutta ist keine Rede) und „Dungern 152“. Mit letzterer Angabe ist offenbar Otto von Dungern, Thronfolgerecht und Blutsverwandtschaft der Deutschen Kaiser seit Karl dem Großen (1910) S. 152 gemeint, wo wirklich Jutta steht – leider ohne jeden Beleg. Vier Jahre früher führte Otto von Dungern, Die Ahnen Kaiser Heinrichs IV., Der Deutsche Herold 37 (1906) S. 179 „Jutta, unbekannter Herkunft“ als Mutter Herzog Hermanns auf, leider auch hier ohne allen Beweis. Schenk, Studien (wie Anm. 68) S. 362 bringt die gleiche Nachricht, ohne Beleg und ohne Fragezeichen. Auf so unsicherem Boden steht diese in der Literatur immer weiter geschleppte Angabe. Über das Jahr 1904 zurück habe ich sie noch nicht verfolgen können. Brandenburg, Nachkommen (wie Anm. 50) VII 9 und Werner, Nachkommen (wie Anm. 77) VII 11 waren kritisch genug, die angebliche Gemahlin Herzog Konrads von Schwaben nicht aufzuführen. In gleicher Weise ist aber auch die bei Werner unter VIII 17 genannte frühverstorbene Tochter Oda als Tochter Konrads von Schwaben zu streichen, da sie lediglich in der gleichen Urkunde vorkommt wie Jutta.